

Entwicklungshilfe als Investitionsobjekt - Agrarkonzerne sollen die Industria

von Judith Fehrenbacher

Regie: Wolfgang Schiller

Produktion: DLF 2017, 44 Minuten

Um Armut und Hunger in Afrika zu beenden, gründeten die wichtigsten Industrienationen der Welt die Allianz für Ernährungssicherung. Sie soll industrielle Landwirtschaft im großen Stil voranbringen. Dafür wurden riesige Anbauflächen geschaffen: Der Southern Agricultural Growth Corridor of Tanzania (SAGCOT) ist so groß wie Italien. SAGCOT liegt ein Private-Public-Partnership-Modell zugrunde. Die Befürworter versprechen eine Win-win-Situation. Doch zunächst scheinen vor allem die Privatinvestoren zu profitieren. Internationale Ernährungs- und Agrarkonzerne sitzen mit im Boot, können Saatgutvereinbarungen diktieren und günstig Land pachten oder erwerben. Land, das allerdings schon bestellt und bewohnt ist. Kleinbauern und Viehhirten müssen weichen. Kritiker warnen vor prekären Verhältnissen und Hunger. Judith Fehrenbacher hat die Betroffenen in Tansania befragt, wie sich ihre Lebensbedingungen verändert haben und welche Alternativen es zu SAGCOT ihrer Meinung nach gäbe.

An Kuohn, Susanne Reuter, Denis Moschitto, Tom Jacobs, Daniel Berger, Bruno Winzen, Sascha Tschorn